

**Learning German through Storytelling: Zum Bärenhaus
a detective story for German language learners
(for intermediate and advanced students)**

© 2014 LearnOutLive

3rd edition, June 1st, 2014

All text & illustrations by André Klein except cover illustration
by Pearson Scott Foresman (PD) via Wikimedia Commons

First published on May 23rd, 2013 as Kindle Edition

First paperback edition published on May 28th, 2013

ISBN-10: 1489571841

ISBN-13: 9781489571847

learnoutlive.com

Table of Contents

Introduction.....	4
How To Read This Book.....	6
1. Früh morgens im Zoo.....	8
Übung.....	15
2. Präzisionsarbeit.....	17
Übung.....	22
3. Frühstück.....	24
Übung.....	30
4. Auf dem Revier.....	32
Übung.....	36
5. Heimatlos.....	38
Übung.....	43
6. Das Verhör.....	45
Übung.....	52
7. Falsche Spuren.....	55
Übung.....	60

8. Fleischeslust.....	62
Übung.....	68
9. Vegetarismus für Anfänger.....	70
Übung.....	77
10. Drecksarbeit.....	79
Übung.....	84
11. Glückstreffer.....	86
Übung.....	92
12. Unter vier Augen.....	94
Übung.....	100
Answer Key / Lösungen.....	102
Acknowledgements.....	103
About the Author.....	104
Collect all Baumgartner & Momsen Episodes.....	105
Get Free News & Updates.....	110
You Might Also Like	111

Introduction

In German, detective stories are called *Krimis*. One of the most famous German *Krimis* is perhaps the TV-series *Tatort* which means *crime scene* and has been running since 1970 on television channels in Austria, Switzerland and Germany.

Watching the weekly *Tatort* has become an almost iconic activity in everyday German culture. Each Sunday at 8:15pm, shortly after the evening news, millions are flocking to the screen to solve fresh crimes and mysteries.

This book is a detective story especially written for German learners. Not only does it invite readers to help solve a crime but also to pick up important *Krimi* vocabulary that can serve as a preparation for watching series such as *Tatort* and many others in the original.

Each chapter contains a selection of relevant words translated into English, and is followed by questions regarding the content. (The correct answers can be found at the end of the book.)

While the writing itself primarily aims at an entertaining and interactive experience, the language

is specially designed to familiarize the reader with unique forms of spoken German, with an emphasis on idioms and colloquial speech.

This Book Contains:

- a page-turning detective story crammed with humor and suspense
- hand-drawn illustrations by the author
- special emphasis on idioms and natural everyday German
- vocabulary sections with difficult and essential words translated to English
- exercises for comprehension training

How To Read This Book

Before we start, we should note that there will be unknown words in the following story and that there are, in fact, various ways to deal with this very common problem for language learners of all ages and stages.

Perhaps the best advice can be found in the words of Roald Dahl that appear in his children's novel *Matilda*: *"And don't worry about the bits you can't understand. Sit back and allow the words to wash around you, like music."*

Some readers will be content with this more intuitive approach while others feel they need to know each word in a sentence before they advance to the next.

There are two ways to satisfy these needs directly, without ever having to leave the text itself.

1. As already pointed out above, important or difficult words are appended to each chapter with an English translation.

2. For some readers this special selection will not be enough. In that case, navigating to a digital dictionary such as **dict.cc** on your computer or mobile device can be a very convenient support.



ANDRÉ KLEIN

1. Früh morgens im Zoo



~

Es lag ein strenger Geruch über dem Braunbärengehege. Kommissar Harald Baumgartner hielt sich ein Taschentuch vor Mund und Nase und sagte: „Man riecht es meilenweit!“

Kommissarin Katharina Momsen schüttelte den Kopf. „Das ist bloß der natürliche Duft der Braunbären“, sagte sie. „Und wo müssen wir hin?“,

fragte Harald Baumgartner. Katharina blickte auf eine Karte und sagte: „Zum Gehege des *Ailuropoda melanoleuca*!“

„Du klingst schon wie Grabowski“, sagte Harald. „Geht das auch auf Deutsch?“

„Pandabären“, sagte Katharina. „Neben den Eisbären dort.“ Die Kommissare liefen am Gehege der Eisbären vorbei. „Tote Hose“, sagte Baumgartner. „Wo sind die alle?“

„Vielleicht ist es einfach zu warm“, sagte Katharina. „Zu warm? Es ist Februar“, sagte Harald.

„So ist das mit dem deutschen Wetter. Im Sommer ist es nicht richtig warm und im Winter ist es nicht richtig kalt“, sagte Katharina und ging weiter. Nach ein paar Metern machte sie neben einem Zaun halt und las: „*Xióng Māo*, wörtlich: Bär-Katze.“

Das Gehege der Pandabären bestand aus einer künstlichen Felsenlandschaft mit ein paar Kletterbäumen und alten Autoreifen. Hier und da lagen kleine Haufen von Pflanzen und Exkrementen. Rund um das Gehege lief ein tiefer Graben und darüber ein Stahlzaun.

Katharina schaute auf die Uhr. „Schon fünf nach. Wo bleibt der denn?“

ANDRÉ KLEIN

„Meinen Sie mich?“, sagte eine Stimme. Katharina fuhr auf. Neben ihr stand ein Zoowärter mit einem blauen Overall und dichtem Bart. Er zog einen Schlüsselbund aus der Hosentasche und sagte: „Wollen wir?“

Der Zoowärter öffnete ein Gatter im Zaun und stieg eine Leiter hinunter in den Graben. Katharina folgte ihm. Kommissar Baumgartner seufzte und begann ebenfalls die Leiter hinunterzusteigen. Als er die Mitte erreicht hatte, hielt er inne und sagte: „Und die Bären?“

„Keine Sorge. Die sind drinnen“, sagte der Zoowärter und zeigte auf ein schmuckloses Betongebäude hinter dem Gehege. Kommissar Baumgartner stieg die letzten paar Sprossen hinab in den Graben und rief: „Verdammt!“

„Was ist denn ...“, begann Katharina. Aber als sie sah, dass Harald seinen Schuh an einem Stein abstreifte, verstummte sie.

„Nicht vergessen heute Lotto zu spielen“, sagte der Zoowärter.

„Ja, wenn schon Hundekot Glück bringt, dann ist dir mit Pandascheiße der Jackpot sicher“, sagte Katharina und lachte.

„Sehr witzig“, sagte Baumgartner und rieb einen Holzstock über seine Schuhsohle. „Zeigen Sie uns lieber den Fundort!“

„Dort hinten“, sagte der Zoowärter und ging ein paar Schritte. Kurz bevor der Graben an einer Wand endete, machte der Zoowärter halt und ging beiseite. Auf dem Beton lag der Körper einer jungen Frau mit blondem Haar. Sie trug eine Winterjacke mit Fellkragen und Jeans.

„Sie haben die Leiche gefunden, Herr ...?“, fragte Kommissarin Momsen.

„Feldmann“, sagte der Zoowärter und nickte.

„Um wie viel Uhr waren Sie heute Morgen hier?“, fragte Kommissar Baumgartner.

„Ich habe keine Armbanduhr“, sagte Herr Feldmann. „Es muss so gegen halb sechs gewesen sein.“

„Also vor circa zwei Stunden“, sagte Baumgartner. Der Zoowärter nickte.

„Haben Sie die Leiche bewegt oder irgendetwas verändert?“, fragte Kommissarin Momsen. „Nein“, sagte der Zoowärter. Ich habe das Mädchen von oben gesehen und habe Sie sofort angerufen.“

„Waren die Bären die ganze Nacht im Haus?“,

ANDRÉ KLEIN

fragte Katharina.

„Wir haben ein automatisches Türsystem. Sehen Sie das große Gatter dort?“, fragte Herr Feldmann und zeigte auf das Pandabärenhaus. „Im Frühling und Sommer öffnet sich das Tor jeden Tag für vier Stunden. Die Tiere können dann frei rein und raus.“

„Und im Winter?“, fragte Baumgartner.

„Im Winter bleibt das Tor normalerweise verschlossen“, sagte der Zoowärter.

„Normalerweise?“, sagte Katharina.

„Wir behalten die Tiere drinnen von Anfang Dezember bis Ende Februar. Aber zur Reinigung öffnen wir das Tor manuell und schicken die Tiere raus, damit die Reinigungsarbeiten sie nicht stören“, sagte Herr Feldmann.

„Und wann war die letzte Reinigung, Herr Feldmann?“, fragte Katharina.

„Gestern“, sagte der Zoowärter.

„Nur damit ich nichts falsch verstehe“, sagte Baumgartner. „Pandabären sind Pflanzenfresser, richtig?“

Herr Feldmann lachte und sagte: „Der Pandabär hat zwar das Image eines friedlichen Herbivores, das ist aber nur bedingt korrekt, denn genetisch ist er ein

Fleischfresser.“

„Ich dachte, Pandabären fressen nur Bambus“, sagte Katharina.

„Ja“, sagte der Zoowärter. „Es ist ehrlich gesagt nicht eindeutig geklärt, warum der Pandabär einerseits das Verdauungssystem eines Fleischfressers hat, aber sich andererseits hauptsächlich von Bambus ernährt. Zum Beispiel gibt es immer wieder Hinweise, dass Pandabären sich in der Wildnis in China auch von Kadavern ernähren.“

„Also ist es nicht ausgeschlossen, dass Pandabären auch Menschen angreifen?“, fragte Baumgartner.

„Der Pandabär ist kein Raubtier“, sagte Herr Feldmann. „Sie sind sehr scheue Tiere. Aber wenn eine Mutter ihr Junges schützen will, kann es vorkommen, dass sie Menschen angreift.“

„Wie viele Pandabären haben Sie?“

„Drei“, sagte Herr Feldmann. „Zwei ausgewachsene und ein Jungtier.“

~

streng: harsh, **meilenweit:** for miles, **den Kopf schütteln:** shake ones head, **Duft:** fragrance, **Gehege:** enclosure, **wie jd. klingen:** to sound like sb., **Tote Hose:** nothing happening, **wörtlich:** literally, **künstlich:** artificial, **Felsenlandschaft:** rocky landscape, **Beton:** concrete, **Kletterbaum:** climbing

ANDRÉ KLEIN

tree, **Autoreifen**: tires, **Haufen**: heap, **Exkreme**: excrements, **Graben**: trench, **Stahlzaun**: steel fence, **Wo bleibt er denn?:** *Where is he?*, **Zoowärter**: zookeeper, **auffahren**: to get startled, **Overall**: jumpsuit, **dicht**: thick, **Schlüsselbund**: key ring, **Wollen wir?:** *Shall we?*, **Gatter**: gate, **seufzen**: to sigh, **innehalten**: to pause, **Keine Sorge**: *Don't worry*, **schmucklos**: unadorned, **Sprossen**: rungs, **Verdammt!:** *Damn!*, **etw. abstreifen**: to wipe sth. off, **Kot**: feces, **Pandascheiße**: panda shit, **reiben**: to rub, **Holzstock**: stick branch, **Schuhsohle**: sole of a shoe, **Fundort**: finding place, **haltmachen**: to halt, **beiseite gehen**: to step aside, **Fellkragen**: fur collar, **Leiche**: corpse, **Armbanduhr**: watch, **Türsystem**: door system, **Tor**: gate, **Reinigung**: cleaning, **rausschicken**: to send out, **Pflanzenfresser**: herbivore, **friedlich**: peaceful, **bedingt**: partly, **genetisch**: genetically, **Fleischfresser**: carnivore, **fressen**: to eat [animal], **ehrlich gesagt**: *to be honest*, **eindeutig**: clearly, **einerseits**: on the one hand, **sich von etw. ernähren**: to feed on sth., **Verdauungssystem**: digestive system, **andererseits**: on the other hand, **Hinweise**: hints, **Wildnis**: wilderness, **Kadaver**: carcass, **nicht ausgeschlossen**: not excluded, **Raubtier**: predator, **scheu**: shy, **Junges**: cub, **vorkommen**: to occur, **angreifen**: to attack, **ausgewachsen**: grown, **Jungtier**: young animal